

Bernsprechstelle Nr. 22.

Die „Sächsische Elbzeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Die Ausgabe des Blattes erfolgt tags vorher Nachm. 4 Uhr. Abonnement Preis vierteljährlich 1 Mk. 50 Pfg., monatlich 50 Pf.

Einzelne Nummern 10 Pf.

Alle Kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Zeitungsverleger nehmen Bestellungen auf die „Sächsische Elbzeitung“ an.

Sächsische Elbzeitung.

Amtsblatt

für das Königl. Amtsgericht, das Königl. Hauptzollamt und den Stadtrat zu Schandau, sowie für den Stadtgemeinderat zu Hohnstein.

Mit „Illustriert. Sonntagsblatt“.

Mit humor. Beilage „Seifenblasen“.

Mit „Landwirtschaftl. Beilage“.

Tel.-Adr.: Elbzeitung.

Inserate, bei der zweiten Verbreitung d. Bl. von großer Wirkung, sind Montag, Mittwoch und Freitag bis spätestens Vormittag 9 Uhr aufzugeben. Preis für die gespaltene Corpusteile oder deren Raum 12 Pf. (tabellarische und komplizierte nach Vereinbarung).

„Eingefandt“ unterm Stich 80 Pf. die Zeile.

Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Inseraten-Aannahmestellen: In Schandau: Expedition Gaukenstraße 184, in Dresden und Leipzig: die Annoncen-Bureau von Haasenstein & Vogler, Invalidenbank und Rudolf Hoffe, in Frankfurt a. M.: G. L. Daube & Co.

Nr. 33.

Schandau, Donnerstag, den 22. März 1906.

50. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Versteigerung.

Sonnabend, den 24. März 1906, vormittags 10 Uhr sollen im Versteigerungstokale des hiesigen Amtsgerichts ca. 140 Pfund neue Bettfedern gegen Barzahlung versteigert werden.

Schandau, am 21. März 1906.

Der Gerichtsvollzieher des Kgl. Amtsgerichts.

Die in städtischem Besitze befindliche

Volksbücherei

wird dem Publikum zur fleißigen Benutzung empfohlen.

Die Ausgabe der Bücher erfolgt an den Freitagen jeder Woche nachmittags zwischen 4 und 5 Uhr im neueren Schulgebäude, 1. Etage, durch Herrn Lehrer Sommer.

Der Ausschuss für Verwaltung der Volksbücherei.
Wied, Bürgerm.

Straßen-Sperrung.

Wegen Herstellung der Gasrohrleitung wird die

Badstraße

auf der Strecke vom Basieplatz bis zur sogenannten Saxoniastraße vom Donnerstag, den 22. März dieses Jahres an voraussichtlich auf acht Tage für den Fahrverkehr gesperrt.

Der Fahrverkehr hat während der Sperrung durch die Badeallee zu erfolgen.

Die die Badeallee passierenden Geschirre dürfen mit mehr als 30 Zentner nicht beladen sein und darf die Ladung eine Breite von mehr als 1 1/2 Meter nicht haben. Mit Langholz beladene Geschirre dürfen die Badeallee überhaupt nicht passieren.

Zu widerhandlungen werden mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder entsprechender Haftstrafe geahndet.

Schandau, am 16. März 1906.

Der Stadtrat.
Wied, Bürgermeister.

Nichtamtlicher Teil.

Abonnements-Einladung.

Die verehel. Gesamt-Bewohnerschaft von Stadt und Land, insbesondere unsere bisherigen werthen Leser, ersuchen wir hierdurch, ihre Bestellungen auf das am 1. April 1906 beginnende zweite Quartal des 50. Jahrganges der in unserer Verlage wöchentlich dreimal erscheinenden

„Sächsische Elbzeitung“,

Amtsblatt

für das Königl. Amtsgericht, das Königl. Hauptzollamt und den Stadtrat zu Schandau und den Stadtgemeinderat zu Hohnstein, rechtzeitig bewirken zu wollen, damit in der regelmäßigen Zusendung derselben keine Unterbrechung eintritt.

In unserem Bestreben, die „Sächsische Elbzeitung“ textlich immer weiter auszugestalten, werden wir auch im zweiten Quartal eine Fülle anregenden Stoffes bieten. Außerdem bringen die drei Gratis-Beilagen „Illustriertes Sonntagsblatt“, „Praktische Mitteilungen für Handel-, Haus- und Landwirtschaft“ und „Seifenblasen“ eine Menge höchst spannenden, interessanten, belehrenden und humoristischen Inhaltes.

Abonnementspreis pro Quartal

1 Mk. 50 Pfg.,

monatlich 50 Pfg.

Vierteljahres-Abonnements werden außer in unserer Expedition noch in folgenden

Ausgabestellen

angenommen:

Herrn Kaufmann Albert Knüpfel, Basieplatz,

„Bäckermeister Oswald Feine, Badstraße,

„Oswald Förster, Marktstraße.

Den Abonnenten in der Stadt wird die „Sächsische Elbzeitung“ auf Wunsch gegen eine Bestellgebühr von 25 Pfg. pro Vierteljahr ins Haus geliefert.

Inserate finden in der „Sächsische Elbzeitung“ infolge ihrer stetig steigenden Auflage und des sich immer mehr ausdehnenden Leserkreises die zweckentsprechendste Verbreitung.

Geschäftsstelle der „Sächsische Elbzeitung“.

Politische Rundschau

Deutsches Reich.

Der Kaiser nimmt an diesem Freitag an einem Diner teil, welches der Reichstagspräsident Graf Ballestrem in der Präsidialwohnung gibt.

Zu Reichstag widmete Präsident Graf Ballestrem am Montag bei Eröffnung der Sitzung dem verstorbenen Bureaudirektor des Reichstages, Geh. Regierungsrat Knack, einen warmen Nachruf. Debattelos genehmigte dann das Haus in dritter Lesung den dritten auf Deutsch-Ostafrika bezüglichen Nachtragsetat und trat hierauf in die Beratung des vierten Nachtragsetats ein, welcher 30 000 000 Mark anlässlich des Aufstandes in Deutsch-Südwestafrika verlangt. Eine Anfrage des Abgeordneten Lebebour (soz.) nach dem Stande der Unruhen in dieser Kolonie gab dem anwesenden Obersten von Delmting,

der sich bekanntlich in den Kämpfen gegen die Hereros und Witbois hervorragend ausgezeichnet hat, Gelegenheit, den Reichsboten ein Exposé über den jetzigen Stand der Dinge in Deutsch-Südwestafrika zu unterbreiten. Aus den Ausführungen des Obersten seien folgende Kernpunkte hervorgehoben: Der Aufstand der Hereros ist niedergeworfen, die noch ununterworfenen Hererobanden bilden keine ernsthafte Gefahr mehr für das Land; aber eine weitere Schwächung der ohnedies nur dünnen Besatzung im Hereroland würde den Aufstand sofort wieder auflodern lassen, diesmal zweifellos zugleich mit einer Erhebung der Ovambos verbunden. In der nördlichen Hälfte des Hotentottengebietes kann der Aufstand ebenfalls als niedergeworfen gelten, in der südlichen Hälfte dagegen lobert der Aufstand noch in hellen Flammen; dort ist jetzt Morenga die Seele der Rebellion der Schwarzen. Seine Bekämpfung ist infolge des einer Verteidigung sehr günstigen Terrains am Drangestusse und weiter des Umstandes, daß er sich jederzeit in das englische Gebiet flüchten kann, eine sehr schwierige. Das einzige Mittel, den Aufständischen im Süden beizukommen, besteht im Bau einer Eisenbahn bis Retmannshoop. Die Zahl der Expeditionstruppen in Deutsch-Südwestafrika darf durchaus nicht gemindert werden. Nach Oberst von Delmting ergriff der Kolonialdirektor Schprinzig von Hohenlohe-Langenburg das Wort, um eine Anfrage des Abgeordneten Lebebour wegen des Burenkomplotts in Windhuk dahin zu beantworten, daß es sich bei dieser Affäre lediglich um die Verabredung zu einem räuberischen Überfall auf die deutsche Proviantsolonie gehandelt habe. Ohne weitere Debatte wurde sodann der genannte Nachtragsetat definitiv genehmigt. Nunmehr ging das Haus zur Spezialberatung des Etats für Kamerun über, wobei der Zwischenfall mit den Awa-Hauptlingen wiederum zur Sprache kam. Die Kamerun-debatte wurde auch am Dienstag noch fortgesetzt.

Dem preussischen Abgeordnetenhaus ist eine Novelle zum Wahlgesetz zugegangen. Dieselbe spricht eine Vermehrung der Landtagswahlkreise von 433 auf 443 aus, schlägt verschiedene Abänderungen des Wahlverfahrens vor und trifft noch verschiedene andere Maßregeln. — Das Abgeordnetenhaus genehmigte am Montag die Gesekentwürfe, betr. die Erhebung der Kirchensteuern in den evangelischen Kirchengemeinden der Konsistorialbezirke Rassel, Wiesbaden und Frankfurt a. M., sowie in den Provinzen Hannover und Schleswig-Holstein, ferner wurden die Vorlagen wegen Errichtung von Landgerichten in Krefeld und München-Glabbech angenommen. In der Generaldebatte wurde sodann die Vorlage über die Befähigung zum höheren Verwaltungsdienst beraten und schließlich an eine besondere Kommission verwiesen.

Die jüngsten Operationen der deutschen Expeditionstruppen in Südwestafrika gegen den Rebellenführer Morenga sind wieder zum Abschlusse gelangt. Ihr Ergebnis besteht darin, daß ein Teil der Rebellen unter persönlicher Führung Morengas nach Nordosten verjagt wurde, der Rest hat sich teilweise auf den englischen Inseln im Drangestusse, teils am britischen Flußufer selbst festgesetzt. Der Kolonialsekretär in Kapstadt hat die Entwaffnung und Internierung der Flüchtlinge zugesagt.

Oesterreich-Ungarn.

Die ungarische Regierung ist zu den strengsten Maßnahmen gegenüber dem aufgelösten leitenden Ausschusse der Oppositionsparteien entschlossen, falls derselbe seine Tätigkeit doch fortsetzen sollte. Seine nächste Sitzung würde durch Genbarmerie gesprengt werden. Den Blättern, welche Erklärungen des Ausschusses veröffentlichten, steht die Beschlagnahme bevor.

Frankreich.

Die streikenden Bergleute im nordfranzösischen Kohlenrevier haben die Fortsetzung des Ausstandes unter Aufrechterhaltung ihrer Forderungen beschlossen.

Die Tätigkeit der deutschen Rettungsmannschaften in Courrières findet bei den Franzosen fortgesetzt lebhaft Anerkennung. Eine Anzahl Mitglieder des französischen Parlaments beschloßen, jedem Teilnehmer der deutschen Rettungskolonie in Courrières eine Erinnerungsmedaille zu stiften. In der Sitzung des Pariser Gemeinderates vom Montag gedachte der Präsident Chantard des Grundungslüdes in Courrières und spendete hierbei den Leistungen der deutschen Rettungsmannschaften warme Anerkennung.

Rußland.

Das Todesurteil gegen Leutnant Schmidt, den Führer der meuternden Matrosen in Sebastopol, ist am Montag in Dschalkow durch Erschießen vollzogen worden. Zugleich mit Schmidt wurden auch drei der zum Tode verurteilten Matrosen erschossen. Noch am Montag hatten auf mehreren Panzerschiffen in Sebastopol Matrosenversammlungen stattgefunden, in denen Resolutionen zur Annahme gelangten, welche die Aufhebung des Todesurteils gegen Leutnant Schmidt und Genossen verlangten.

Laut offiziöser Meldung aus Petersburg haben die Kompagniechefs Anweisung erhalten, jede Korrespondenz der Soldaten zu öffnen und zu lesen, um so der Ausbreitung revolutionärer Ideen in den Kasernen entgegenzutreten. In Petersburger höheren Kreisen verlautet bestimmt, daß nächstens eine Amnestie zu erwarten sei. Als Termin für letztere wird der 7. April genannt.

Türkei.

Die Pforte befindet sich wieder einmal in einer Geldklemme, den Delegierten der mazedonischen Finanzkommission konnten die Gehälter für Februar größtenteils nicht gezahlt werden. Infolgedessen unternahmen die Botschafter entsprechende Schritte bei der Pforte, welche dann die Auszahlung der fälligen Gehälter zusagte, jedoch als Gegenleistung der Mächte deren Zustimmung zu der dreiprozentigen Zollerhöhung verlangte.

Spanien.

Den Abschluß der Arbeiten der Marokko-Konferenz in Algéciras noch in der laufenden Woche hat Graf Tattenbach in einer Unterredung mit einem Korrespondenten der römischen „Tribuna“ als wahrscheinlich hingestellt.

England.

Nachdem von den Engländern der Aufstand des neuen „Mahdi“ im Nigergebiete kaum erst niedergeschlagen worden, stehen sie dabelbst bereits vor der Notwendigkeit eines weiteren militärischen Unternehmens. Der mächtige Emir von Hadeija, im Norden des Nigergebietes, zeigt eine den Engländern feindliche Gesinnung; die britische Regierung hat daher beschlossen, eine Expedition gegen den Emir zu entsenden.

Amerika.

Die Amerikaner sollten bei ihren jüngsten Kämpfen mit den Rebellen auf den Philippinen Grausamkeiten an Frauen und Kindern der Aufständischen begangen haben. Nach einer aus Manila in Washington eingegangenen Meldung haben die weiteren Untersuchungen in dieser Angelegenheit gezeigt, daß die Amerikaner in jeder Weise versucht haben, zu vermeiden, Frauen und Kinder zu verletzen. Von diesen sind die meisten durch das auf weite Entfernung abgegebene Geschützfeuer getötet worden. Durch diesen Bericht erhält das Gesecht, das so viele kritische Besprechungen der Amtsführung des